

Terence bei der Arbeit: Der Therapiebegleithund besucht Patienten und kuschelt sich auch mal zu ihnen ins Bett. *Foto: Medius Kliniken*

Wie Labrador Terence schwer kranken Menschen hilft

Die kreiseigene Medius-Klinik in Nürtingen setzt auf tiergestützte Therapie. Die Patienten auf der Palliativstation erhalten regelmäßig Besuch von einem ganz besonderen Team. *Von Elke Hauptmann*

Terence ist der wohl beliebteste Mitarbeiter der Medius-Klinik Nürtingen. Er ist freundlich, ausgeglichen und aufmerksam. „Wenn er den Raum betritt, verändert sich augenblicklich die Atmosphäre“, sagt Johanna Reichel-Todorow über ihren besonderen Kollegen: Terence ist ein goldbrauner Labrador Retriever. 37 Kilo Lebensfreude auf vier Pfoten. Gemeinsam mit seiner Hundeführerin ist der Therapiebegleithund auf der Palliativstation und der Geriatrie im Einsatz.

Die Diplom-Logopädin mit eigener Praxis in Stuttgart-Ost und der vierjährige Rüde besuchen seit knapp zwei Jahren regelmäßig schwer kranke Patienten im Nürtinger Kreiskrankenhaus – immer montags und mittwochs. Im Stationsalltag zeigt sich schnell, warum Terence so geschätzt wird: Er schenkt den Menschen ganz besondere Momente, spendet Trost und lenkt für kurze Zeit vom Klinikalltag ab.

Heute ist Terence wieder im Einsatz. Er wedelt freundlich mit dem Schwanz und trottet langsam auf eine Patientin zu. Vor ihrem Bett bleibt er stehen und schaut zu seiner Hundeführerin auf. „Guten Tag“, begrüßt Johanna Reichel-Todorow die Frau. Terence schiebt auf dieses Kommando hin seine Vorderläufe nach vorn – es sieht aus, als verbeuge er sich, um „Hallo“ zu sagen. Danach legt er sanft seinen Kopf auf die Bettdecke und lässt sich geduldig von der Patientin streicheln.

> „Die Wirkung, die der Hund bei den Menschen entfaltet, ist jeden Aufwand wert.“
>
> **Johanna Reichel-Todorow,** Logopädin und Hundeführerin

Sie lächelt dabei und fängt an zu erzählen. Von ihrem Anfall vorletzte Nacht. Wie es mit ihr nun weitergehen soll. Und von ihrem eigenen Hund, um den sie sich nicht mehr selbst kümmern kann. Ganz nebenbei lässt die Patientin durch eine Plastikröhre hin und wieder ein Leckerli rollen, das Terence routiniert aufschnappt. Obwohl er ein großer Hund ist, spielt der Labrador ganz behutsam mit ihr. Auch die kleinen Stöckchen am Boden bringt er, eins nach dem anderen, seelenruhig zurück und legt sie vorsichtig in die Hände der Frau.

Es ist eine unspektakuläre Szene – und doch eine, die viel über die besondere Rolle des Therapiebegleithundes an der Medius-Klinik Nürtingen erzählt. „Er ist ein Türöffner zur Seele eines Menschen“, sagt Johanna Reichel-Todorow über Terence. Die Gesichter der Patienten würden sich sofort aufhellen, sobald der Vierbeiner das Zimmer betritt. Und auch das Klinikteam freue sich sehr über seine Besuche, fügt sie augenzwinkernd hinzu.

Wer Terence bei der Arbeit erlebt, sieht Studien bestätigt: Ein Hundebesuch am Krankenbett kann positive Effekte auf das emotionale Wohlbefinden haben. Viele Patienten reagieren offener, werden aktiver. „Besonders bei Menschen mit Demenz oder in der palliativen Begleitung wirkt Terence häufig wie ein stiller Vermittler – gerade dort, wo Worte fehlen“, berichtet Johanna Reichel-Todorow. Sie setzt ihren Teamkollegen auch gezielt in der logopädischen Therapie ein. „Wenn jemand sehr leise spricht, sage ich: Versuch es doch einmal bei Terence – er hört besser, wenn du deutlicher sprichst. Oft reicht dieser kleine Anstoß, um Hemmungen zu überwinden.“

Hundebesuch am Krankenbett kommt bei Patienten an

Wie feinfühlig der Labrador auf Situationen reagiert, erlebt die Hundeführerin immer wieder. „Er merkt sofort, wenn jemand Trost benötigt.“ Dann sucht Terence die Nähe zum Patienten, bleibt ruhig liegen und spendet durch seine bloße Präsenz Geborgenheit. An die Besuche des Duos seien keinerlei Erwartungen geknüpft, versichert Johanna Reichel-Todorow. „Die Patienten entscheiden selbst, was sie mit Terence machen möchten: streicheln, Tricks, Unterhaltungen oder Spaziergänge.“

Für diesen Job ist nicht jeder Hund geeignet. Der tierische Therapeut muss gelassen und stressresistent sein. Er muss es mögen, ständig von Fremden angefasst zu werden. „Terence zeigte schon als Welpe ein außergewöhnliches menschenbezogenes Wesen“, erzählt Johanna Reichel-Todorow. Mit acht Wochen kam der Labrador in die Familie – bereits da stand für sie fest, ihn zum Therapiebegleithund auszubilden.

Terence arbeitet gerne in der Medius-Klinik Nürtingen

Die Anforderungen an die Zertifizierung sind hoch. Über ein Jahr dauert die Ausbildung in Theorie und Praxis – für Mensch und Hund. „Wir müssen als Team funktionieren“, betont Johanna Reichel-Todorow. Es geht nicht nur um den Gehorsam des Tieres, sondern vor allem um das sichere Zusammenspiel zwischen Hund und Hundeführerin unter ungewohnten Bedingungen. Davon gibt es im hektischen Krankenhausalltag jede Menge.

Terence lernte beispielsweise, Futter nur auf ein klares Signal hin anzunehmen. „Das ist wichtig in einer Umgebung, in der Medikamente offen herumliegen können.“ Ebenso wurde geübt, ruhig zu bleiben, wenn Patienten ihn berühren oder sich unsicher bewegen. „Terence hat ein gutes Gespür für Situationen“, erzählt Johanna Reichel-Todorow. „Er weiß genau, zu wem er gehen kann und zu wem nicht.“ Wie lange der Hund bei jedem einzelnen Patienten verweilt, entscheidet er am Ende selbst.



Johanna Reichel-Todorow und Terence sind ein eingespieltes Team. Der Labrador ist Arbeitskollege und Familienmitglied. *Foto: Elke Hauptmann*

„Das alles ist durchaus anstrengend für Terence“, räumt die Hundeführerin ein. Johanna Reichel-Todorow gewährt ihm deshalb regelmäßig kleine Pausen während seiner 45-minütigen „Schicht“ auf der Station. „Er würde das nicht machen, wenn er keine Freude an seiner Aufgabe hätte“, ist sie überzeugt. Schon beim Anlegen der Arbeitsweste, die ihn als Therapiebegleithund ausweist, zeigt Terence pure Begeisterung.

Förderverein finanziert Arbeit des Therapiebegleithundes

Natürlich werde vor dem Patientenbesuch abgeklärt, ob seine Anwesenheit erwünscht sei oder nicht, betont Johanna Reichel-Todorow. Auch um die Hygiene müsse sich niemand Gedanken machen: Terence werde regelmäßig vom Tierarzt untersucht, geimpft und penibel gepflegt, damit er zu den häufig immungeschwächten Patienten gehen darf. Zudem müssten sich beide als Therapiebegleithundeteam alle zwei Jahre erneut zertifizieren lassen.

Ja, die Verantwortung sei groß, ist sich Johanna Reichel-Todorow bewusst. In der Nürtinger Medius-Klinik sei kein Tag wie der andere. Und dennoch liebt das ungewöhnliche Therapeutenteam diese Arbeit. „Die Wirkung, die der Hund bei den Menschen entfaltet, ist jeden Aufwand wert“, findet die Hundeführerin. Ermöglicht werden die Einsätze von ihr und Terence auf der Palliativstation übrigens durch den Förderverein Palliativversorgung Medius-Kliniken, der die Kosten für dieses spezielle Angebot übernimmt.

Tiere helfen Menschen

Therapie Tiergestützte Therapie nutzt gezielt Tiere wie Hunde, Pferde, Esel, Alpakas oder Katzen als Co-Therapeuten, um körperliche, geistige und seelische Heilungsprozesse zu unterstützen. Die Vierbeiner kommen häufig dort zum Einsatz, wo es für Menschen schwierige Situationen zu meistern gilt: in Krankenhäusern, bei Zeugenaussagen vor Gericht, in Schulen oder Kindergärten.

Wirkung Studien belegen unter anderem: Die Interaktion von Mensch und Tier senkt den Stresshormonspiegel (Cortisol), erhöht das Bindungshormon Oxytocin, reguliert den Blutdruck, steigert die Konzentrations- und Kommunikationsfähigkeit, verbessert Psyche und Motorik.

Historie Schon im 9. Jahrhundert wurden Tiere in die Behandlungspläne von psychisch kranken Menschen integriert. Hildegard von Bingen erkannte im 12. Jahrhundert: „Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund!“ Der wissenschaftliche Durchbruch der tiergestützten Therapie gelang im 20. Jahrhundert.

Anzeigen

Geschäftsempfehlungen

Es Goldrausch
Innere Brücke 1 | Esslingen
Telefon 07 11 /93 27 78 06
www.goldankauf-es.de
Oktober-Aktion gültig bis 31.10.2026
Goldankauf zu Top Konditionen
Der Preis ist der Beweis
An- und Verkauf von Goldschmuck aller Art durch Experten - fair, seriös und transparent ausgeführt. Sofortige Bezahlung ! Wir kaufen Zahngold (auch mit Zähnen), Schmuck + Altgold, Diamanten-Ankauf, Silber und versilbertes Besteck.
Uhrenbatteriewechsel 7.- € schnell, fachgerecht, preiswert - Fassarbeiten, Schmuckreparatur, edler Schmuck aus 2. Hand
Nutzen Sie jetzt den historischen Höchststand und verkaufen Sie ihr Gold zum Spitzenpreis
Bei Vorlage dieses Coupons erhalten sie auf Altgold zusätzlich 30 € auf den Endpreis ab 300.- €
Inhaber: Bashar Rahin

Röckle Fleisch- u. Wurstmarkt
Kiesweg 31, 73257 Köngen, Telefon (0 70 24) 8 29 49
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr Samstag 8.00 – 12.00 Uhr
Angebot vom 22.10.2026 bis 28.10.2026
Zarte Rinderrouladen aus der Oberschale geschnitten ... 1 kg € 19,90
Frische Putenschnitzel kalorienarm und mager ... 1 kg € 13,90
Hackfleisch gemischt mager, aus der Schweineschulter und Rindfleisch ... 1 kg € 7,90
Top-Preis!!! Unser bekannt guter Fleischkäse „grob“ ofengebacken od. in der Aluform zum Selberbacken ... 100 g € 0,98
nur Feine Kalbsleberwurst und grobe Thür. Leberwurst im Naturdarm ... 100 g € 1,18
Rauchfrische Saitenwürstchen im Naturdarm ... 100 g € 1,29
KNALLER DER WOCHE!! Frische Schweinebäckle zum Schmoren 1 kg € 12,90

Kaufgesuche
Ankauf aller PKWs u. Reisemobile. Jedes Alter. Fa. MAX ✆ 0711/8283706
40 Jahre Kunstschätzer - Johannes Müller kauft bar: Ölgemälde, Silber, Uhren, Spielzg., Figuren, Porzellan, auch Haush.auflösungen ☎ 0711/769079

Diakonie
In der Nächsten Nähe
Ich glaube, dass Heimat im Herzen beginnt.
Leona Schoppengerd
Soziale Beratung der Diakonie u.a. für Schwangere mit Migrationshintergrund

Textil / Bekleidung
modepöll lady fashion
Modevorführung
Donnerstag 22.10.2026 von 15 Uhr - 18 Uhr
Tolle neue Trends, Jacken, Hosen,... warten auf sie!
Ihr modepöll-Team
Olgastraße 29 · Esslingen
P kostenlos am Haus
Telefon 07 11 / 31 79 54

Mit uns clever werben!
www.esslinger-zeitung.de